

Nun hätte man aber den Stahl schnell in den Ofen zurückgiessen müssen, aber es war kein Verantwortlicher da. Es entstand erst ein langes hin und her unter den Arbeitern, während der Kranführer nicht wusste, was er machen sollte, denn er bekam von unten keine Anweisung. Doch endlich zum Ofen, aber nicht in den Ofen, sondern davor.

Ich fragte den Giesser L e m b k e, als ich gerade dazu kam, warum giesst ihr den Stahl nicht in den Ofen zurück? Er antwortete, das weiss ich auch nicht. Nun lief ca. 1 Tonne Stahl in die Grube, dieses ist insofern schlecht, als dass der Stahl, der in einer Grösse von 3 x 5 mtr. Quadrat auseinanderläuft, also so gross wie die Grube, schlecht herauszubekommen ist; zweitens wird in dieser Grösse nicht der Stahl in den Ofen gehen und man muss ihn zum Zerkleinern fortschicken, welches viele Arbeitsstunden und auch viel Geld kostet.

Während der Nachtarbeit habe ich in der Giesserei noch nie unseren Werkleiter Kollegen K n a c k h a u s oder den BGL-Vorsitzenden S e y e r gesehen, die sich von Arbeitsvorgang oder von der Unvollkommenheit überzeugt haben,

Dieser Vorfall lässt nicht nur auf den Stahl und deren Unkosten schliessen, sondern wie leicht ist auch ein Menschenleben in Gefahr.

Ich bitte, dass die verantwortlichen Stellen schnellstens Abhilfe schaffen. - gez. Unterschrift.

Der Sachbearbeiter, der diesen Treiff durchführte, und den Treiffbericht erhielt, wurde bei der Überprüfung nach den Ergebnissen der von ihm eingeleiteten Massnahmen gefragt. - Der Sachbearbeiter erklärte wörtlich: " Da ist nicht viel dran und ziemlich überspitzt.